



(Klarinette) und **Kaspar Zehnder** (Flöte). Magdalena Kožená hat ein außergewöhnlich individuelles Programm zusammengestellt, das allein durch die verschiedenen Instrumentalbegleitungen aus dem üblichen Rahmen fällt. Fast immer handelt es sich um Originalbesetzungen – lediglich die »Fünf Ophelia-Lieder« von Johannes Brahms singt sie in einer Bearbeitung von Aribert Reimann.

Nach dem einleitenden, melancholisch-tragischen »Chanson perpétuelle« für Mezzosopran, Streichquartett und Klavier, dem letzten Werk von Ernest Chausson, wendet sie sich sieben stimmungsvollen, mal munter rustikalen, mal besinnlichen Liedern von Antonín Dvořák zu, wo sie von Flöte, Klarinette, Streichquartett und Klavier begleitet wird. Auch Igor Stravinsky wartet mit ungewöhnlicher Besetzung für seine »Three Songs from William Shakespeare« auf: Flöte, Klarinette und Bratsche begleiten sie hier. Besonders exquisit gelingen die »Chansons madécasses« von Maurice Ravel, wo sie zusammen mit Flöte, Cello und Klavier bis in die feinsten Nuancen dieser wunderschönen drei Lieder vordringt. Sehr burlesk und grotesk sind die acht kurzen »Říkadla« (Kinderreime) für Mezzosopran, Klarinette

und Klavier von Leoš Janáček – hier ist Magdalena Kožená ganz bei sich. Köstlich, was es an Pointen und skurrilen Delikatessen zu hören gibt! Enttäuschend dagegen ist ihre Interpretation der beiden Lieder, die Johannes Brahms als Opus 91 für Mezzosopran, Bratsche und Klavier veröffentlicht hat. Mit den Gedichten von Friedrich Rückert und Emanuel Geibel weiß sie offensichtlich wenig anzufangen und bleibt so an einer nur schön gestalteten Oberfläche. Alles in allem aber ist diese vorzügliche »Soirée« wärmstens zu empfehlen!

J. Gahre

Was für ein ungewöhnliches Design für Booklet und Jewelbox: Die Mezzosopranistin **Stephanie Szanto** und der Pianist **Simon Bucher** führen strengen Blickes vier Zwergponys an der Leine. Dazu ihr Kommentar: »Unsere Ausbildung als klassische Musiker ist vergleichbar mit der eines Dressurpferdes. Was mag passieren, wenn zwei so hochdresierte Pferde durchbrennen und aus ihrem Gehege ausbrechen?« Sie geben allbekannten Hits der 80er- und 90er-Jahre eine ganz neue Interpretation mit Versatzstücken aus ernster Musik und unüberhörbar höchstem Respekt vor Klassik und Romantik, Parodie, Humor, schwelgerischem Gefühl. Beide Künstler sind verantwortlich für Komposition, Arrangement, Stimme, Sprechstimme. Ergebnis: eine CD, die hitverdächtig ist. Songs wie »Looking for Freedom«, »Barbie Girl«, »In the Navy«, »Voyage Voyage« oder »The Rhythm of the Night«, um nur einige zu nennen, sind kaum wiederzuerkennen und bieten ein Feuerwerk der Kreativität. Buchers Klavierspiel begeistert



Mezzosopran & Komponistin:
Stephanie Szanto aus der Schweiz.

durch virtuose Leichtigkeit. »Musik, auch klassische Musik, bedeutet für mich das Gegenteil von Grenzen und verkörpert eine Quelle an Ausdruck und Inspiration für alle«, sagt die Sängerin, die parallel zum Operngesang Jazzgesang studierte. Dem reinen Opernfreund mag ihre Stimme etwas zu leicht und flach erscheinen. Sie hat wohl klar den Schwerpunkt auf Vielseitigkeit gelegt und die orthodox entbehrungsreiche Opernkarriere zurückgestellt. Warum nicht, wenn diese schillernde CD als Ergebnis des eingeschlagenen Weges vorliegt.

G. Helbig

„Ariadnes Geschichte von Liebe und Verrat ist allgemeingültig. Für mich ist die mythische Geschichte der Ariadne eine psychologische Erforschung des Mutes, den man haben muss, um zu lieben, und der Folgen dieses Risikos, ein flüchtiger Blick auf den Preis, den wir manchmal zahlen,

und auf die Schätze, nach denen wir lechzen. Diese drei Kantaten ermöglichen es uns, die Reise der Liebe durch die Vermittlung atemberaubender Musik zu erleben«, kommentiert die Mezzosopranistin **Kate Lindsey** die Auswahl der Werke auf ihrem Album: Scarlattis »L'Arianna«, Händels »Ah! Crudel, nel pianto mio«, HWV 78, und Franz Joseph Haydns »Arianna a Naxos«, Hob. XXIVb:2. Lindsey: »Ich kann nur hoffen, dass Stimme und Seele zusammengefunden haben, um etwas zu erschaffen, das ehrlich, glaubwürdig und menschlich ist.« Das ist gelungen. Mit wohlklingender, sicher und souverän geführter Stimme bewältigt sie mit Leichtigkeit alle technischen Anforderungen, berührend im Gefühlspotential. Der Künstlerische Leiter von »Arcangelo«, **Jonathan Cohen**, er ist Dirigent, Cellist und Cembalist, umspielt sie mit seinen Musikern und macht die CD rundum zu einem Hörvergnügen.

G. Helbig



STEPHANIE SZANTO
The High Horse

ARS PRODUKTION 38 293, 1 CD

KATE LINDSEY
Arianna

ALPHA-CLASSICS 506, 1 CD



Mit Leichtigkeit
zum Hörvergnügen:
Kate Lindsey.